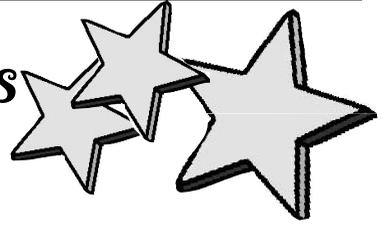


Prinzessin namenlos

von Helga Licher



Im Königreich "Hinter den Bergen" lebte ein Königspaar mit seinen drei Söhnen: Kurt, Flori und Tobi. Da der König sich schon lange eine Tochter wünschte, war die Freude riesengroß als eines Tages endlich eine kleine Prinzessin geboren wurde. Nach ihrer Geburt überlegten der König und die Königin lange wie das kleine Mädchen heißen sollte.

"Wir nennen sie Isolde," sagte der König und strich seinem Töchterchen über das kleine Köpfchen. Die Königin schüttelte energisch den Kopf.

"Nein, unser Kind soll Mechthilde heißen, wie meine Mutter."

Doch so sehr die Eltern der kleinen Prinzessin auch grübelten, sie konnten sich auf keinen Namen einigen. Und so kam es, dass das Mädchen von allen nur "Prinzessin" gerufen wurde.

"Prinzessin komm, wir spielen...", rief Kurt und lief mit seinem Ball in den Garten.

Traurig wandte die Kleine sich ab, setzte sich auf eine Bank und sah ihren Brüdern beim Spielen zu.

"Ach, wie gerne hätte ich einen schönen Namen," seufzte sie und weinte bitterlich.

Plötzlich raschelte es im Laub und ein vorwitziges Häschen streckte schnupp-

pernd sein Näschen in den Wind. "Warum weinst du?"

Die Prinzessin beugte sich zu dem Häschen hinunter und schluchzte: "Alle Menschen haben einen Namen, nur ich nicht."



Das kleine Hase grinste und rieb sich nachdenklich sein Näschen. "Du hast wunderschöne Haare, sie leuchten in der Sonne wie ein Himmel voller Sterne und deine Augen strahlen wie Diamanten. Der Name Sternenzauber würde gut zu dir passen."

Die Prinzessin lachte und klatschte vor Begeisterung in die Hände. Schnell lief sie ins

Schloss und erzählte ihren Eltern von dem Häschen und von dem Namen, den es vorgeschlagen hatte.

Dem König und der Königin gefiel dieser Name auch sehr gut, und zwei Tage später wurde ein großes Fest gefeiert, bei der die Prinzessin auf den Namen "Sternenzauber" getauft wurde.

Das kleine Häschen aber, das für die namenlose Prinzessin endlich einen Namen gefunden hatte, bekam von ihr höchstpersönlich als Dankeschön jeden Tag die größte Mohrrübe aus dem Schlossgarten.

Und das machte das Häschen glücklich.